

Case Studies - Eine Auswahl aus unseren bisher durchgeführten Projekten

Geschäftsbereich: Consulting

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass dieses Exposé stark anonymisiert und so dargestellt ist, dass ein Rückschluss auf den konkreten Auftraggeber nicht möglich ist.

Unser Geschäft steht und fällt mit gegenseitigem Vertrauen und unserer Diskretion – schließlich werden Sie nicht wollen, wenn Ihre Probleme veröffentlicht werden!

Wir nehmen unsere Verpflichtung sehr ernst und schützen sowohl unsere bestehenden Kunden als auch mögliche Interessenten.

Sollten Sie in Einzelfällen Bedarf an konkreten Referenzen haben, dann formulieren Sie bitte eine anonymisierte Anfrage, aus der Ihre Branche und Ihr Informationsbedarf hervor gehen. Diese Anfrage leiten wir dann an die Kontaktperson in dem dargestellten Unternehmen weiter. Erst dann, wenn von dort Zustimmung zu einer Kontaktaufnahme signalisiert wird, geben wir Ihre Anfragedetails (Name, Firmenname, Kontaktinformationen) weiter.

Selbstverständlich können Sie uns auch eine Sperrliste zukommen lassen (bitte mit mindestens fünf Einträgen!) – diese werden wir gewissenhaft beachten.

Fallbeispiel: Akquisition eines Chemieunternehmens in Süddeutschland

Stichworte: Prozessmodellierung und -simulation

Eine namhafte deutsche Beteiligungsgesellschaft plante eine Investition in einen Materialhersteller aus dem Rohstoff- Segment; dieser Hersteller hatte ein neuartiges Verfahren für kostenoptimierte Prozesse patentieren lassen und war auf der Suche nach frischem Kapital im oberen einstelligen Mio.-Bereich, um die Serienbetriebsmittel für die Fertigung beschaffen zu können.

Das neuartige, patentierte Verfahren versprach – im Vergleich zu herkömmlichen, industrieweit etablierten Prozessen – eine deutlich verbesserte Kostenstruktur und damit eine schnelle Gewinnung erheblicher Marktanteile. Dies hätte zu einem untypisch schnellen Payback geführt.

Eine klassische Due Diligence brachte zunächst keine Anhaltspunkte für erhöhte Geschäftsrisiken.

Erst eine genaue Prozessaufnahme mit sorgfältiger Varianzanalyse deckte erhebliche Risiken im operativen Bereich auf. Die Simulation der modellierten neuartigen Fertigungsverfahren wies deren prinzipielle Nichtbeherrschbarkeit nach. Ein robusteres Prozessdesign hätte weitere, erhebliche R&D-Anstrengungen, damit verbunden eine zweijährige Verzögerung des Markteintritts, sowie ungeplante Zusatzinvestitionen in Betriebsmittel im geschätzt mittleren einstelligen Mio.- Bereich bedeutet.

So wurde die Beteiligungsgesellschaft wirksam vor einer Investition mit unkalkulierbarem Risiko geschützt.